

Presseerklärung vom 18.11.2016

RWE überschreitet rote Linie

Klimaschützer fordern: Stadt Köln soll RWE-Gefolgschaft beenden

Köln, 18.11.2016 – In Rot gekleidete Klimaschützer stellen sich Samstagmittag auf der Domtreppe zu einem großen Menschenbild auf, welches den Schriftzug „1,5°C“ zeigt. Im Anschluss bilden sie mit einem über 100 Meter langen roten Stoffbanner eine Menschenkette. Mit dieser Aktion möchten sie an die Beschränkung der globalen Temperaturerhöhung erinnern, die vor einem Jahr auf der UN-Klimaschutzkonferenz in Paris beschlossen wurde. Tim Petzoldt von Greenpeace Köln erklärt: „Ein Unternehmen, welches heutzutage noch den Bau eines neuen Kohlekraftwerkes anstrebt, überschreitet ganz klar eine „Rote Linie“. Wir fordern die Stadt Köln daher auf, ihre 1,5 Mio. RWE-Aktien sofort zu verkaufen.“ Seit einem Jahr fordern Greenpeace und Fossil Free gemeinsam die Kommunen in NRW auf, keine öffentlichen Gelder mehr in Kohle-, Öl- und Gas-Unternehmen zu investieren.

Erst am Dienstag hat die „Weltorganisation für Meteorologie“ für 2016 eine durchschnittliche, globale Temperaturerhöhung von 1,2°C vorhergesagt. „Kommunen, die immer noch hoffen, mit ihren Beteiligungen an fossilen Unternehmen, Profit machen zu können, werden Schiffbruch erleiden“, so Tine Langkamp von Fossil Free. Das finanzielle und ökologische Risiko erklären die vor kurzem getroffenen Entscheidungen der Stadt Bochum und des Landkreises Osnabrück, ihre RWE-Aktien zu verkaufen. Noch einen Schritt weiter sind Münster und Berlin, die ein Divestment (Abzug) aller Investitionen in fossile Unternehmen beschlossen haben.

Wie perfide die Verflechtungen zwischen RWE und den Kommunen in NRW sind, zeigt die am 11.11.2016 veröffentlichte Recherche von Greenpeace und Fossil Free. Unter dem Titel **„RWE-Kommunen“** haben sie ein Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften aufgedeckt, in welche die Kommunen ihre RWE-Aktien übertragen haben. Aber immer mehr Kommunen beschließen, ihre Aktien wieder zurück in den Hoheitsbesitz zu nehmen, wie zum Beispiel Mülheim, Siegen-Wittgenstein und Dortmund. Denn nur dann haben die Kommunen wieder die Möglichkeit, ihre RWE-Aktien kurzfristig zu verkaufen.

Wir laden Sie herzlich ein, über unsere „Rote-Linie“-Fotoaktion zu berichten.

Wann: Samstag, den 19.11., von 12:15 Uhr bis ca. 12:45 Uhr

Wo: Auf dem Kölner Bahnhofsvorplatz bzw. auf der Dom-Treppe

Im Anschluss stehen wir Ihnen gern für Interviews zur Verfügung.

Fotos von der Aktion werden Sie hier finden:

<https://www.flickr.com/photos/greenpeace-koeln/>

<https://www.facebook.com/Greenpeace.Koeln>

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.